



BJF-Film-Arbeitshilfen

Mit seinen Arbeitshilfen will der Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) einige Anregungen für kreative und kommunikative Filmvorführungen in der Schule und in der außerschulischen Jugendarbeit geben. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen beim Einsatz dieses Films und vielleicht auch weitere Tips zur Arbeit mit dem Film mitteilen. Die Arbeitshilfen werden dadurch laufend ergänzt.

Härtetest

Deutschland 1997

Regie und Drehbuch: Janek Rieke

FSK: ab 12 Jahren

BJF-Empfehlung: ab 14 Jahren

BJF-Bestell-Nr.: 2 910 856

Spielfilm, 79 Min, Farbe

Inhalt

Der 26jährige Jonas ist auf der Suche nach der Frau fürs Leben, wohnt noch bei seinen Eltern, schaut keine Horrorfilme, hat eine Schlangenphobie, fährt vorsichtig Auto und hat vor allem eine Allergie gegen Nüsse. Als ihm seine derzeitige Freundin den Laufpaß gibt, weil sie ihn für ein Weichei hält, versucht er mit Hilfe seiner Freunde, eine neue zu suchen. Dabei trifft er auf Lena, eine emanzipierte, ökologisch ausgerichtete Fahrradkurierin, die in einer WG lebt. Es scheint Liebe auf den ersten Blick zu sein; doch bald ergeben sich Schwierigkeiten: als er Lena seinen Eltern vorstellt, muß er verheimlichen, daß sein Vater im Ölgeschäft tätig ist. Auch Lena entdeckt bald, daß Jonas ein Weichei ist und will erst mit ihm schlafen, wenn er einen Beweis für seinen Mut abgelegt hat. Bei einer Aktion gegen ein Genlabor macht er deshalb mit. Er zieht sogar zuhause aus, wird aber von Lena in der WG nicht aufgenommen, da ihr Vertrauen zu ihm zerstört sei. Bei einem zufälligen Treffen mit Jonas sieht Lena, wie ein Radfahrer von Skinheads bedroht wird, mischt sich ein und provoziert die Skins. Diese ergreifen und verprügeln sie und wollen sie noch vergewaltigen. Da greift Jonas zu einem Baseballschläger und kämpft für Lena und seine Liebe. Dank einiger glücklicher Zufälle geht diese Begegnung für die beiden noch gut aus. Nach kurzem Krankenhausaufenthalt fahren beide nach Italien, um dort die Auswirkungen einer Ölkatastrophe zu beseitigen - allerdings nur solange die Schlangen Winterschlaf halten.



stimmte Typen verkörpern. Jonas, das Weichei, das keiner Fliege etwas zuleide tun kann, ist auf der Suche nach der Frau fürs Leben. Zwar ist er gerade mit einem Mädchen liiert und möchte es bei der Geburtstagsparty überraschen, indem er seine Freunde in dessen Wohnung versteckt, doch die Überraschung liegt ganz auf seiner Seite. Das Mädchen kommt mit ihrem Geliebten in die Wohnung, sie treiben es dort vor den Augen von Jonas und seinen Freunden. Statt einer Entschuldigung wird Jonas aus der Wohnung geworfen und die Beziehung aufgelöst, sie hätte es ihm schon lange gesagt, wenn er nicht so ein Sensibelchen wäre. Seine Freunde Thilo und Robert haben nun die Aufgabe, ihn weiter zu ermuntern auf Brautschau zu gehen. Sarkastisch kommentieren sie mögliche Kandidatinnen und sind so gar nicht mit Lena, der Öko-Aktivistin, einverstanden, die immer wieder Skins provoziert, indem sie über das Dach ihrer Autos geht. Bei der Schlußauseinandersetzung mit den Skins spielen sie eine Art Engel und Teufel, indem der eine Jonas die Gründe, warum er helfen sollte, der andere die Gründe, warum er nicht eingreifen sollte, nennt.

Thematische und inhaltliche Aspekte

Härtetest ist eine Komödie, die nach dem Prinzip eines Kasperletheaters funktioniert, in dem alle Figuren be-

Jonas lebt noch bei seinen Eltern, die ihn verhätscheln und an der Leine halten. Sein Vater möchte ihm später die Firma übergeben, gibt ihm aber selten die Chance, Verantwortung zu übernehmen. Für seine Mutter ist er ihr ein und alles; ein "intimes" Gespräch am Hochbett

läßt dabei nicht einmal den Vater dabeisein. Der Vater ist nicht unzufrieden über die neue Freundin seines Sohnes, tanzt mit Lena sogar Charleston, wird aber jäh von seiner Frau gebremst, die diese mögliche positive Beziehung nicht duldet und deshalb mit der Fernbedienung den CD-Player ausschaltet. Als ein Öltanker von der Flotte des Vaters strandet und eine riesige Ölpest verursacht, will der Vater Jonas umbringen, weil dieser einen Mann als Kapitän eingestellt hat, der als Trinker bekannt war und er dessen Trunksucht mit dem Unfall in Verbindung brachte. Erst als im Fernsehen gemeldet wurde, daß der Unfall auf einen Maschinenschaden zurückzuführen sei, herrscht wieder fröhliche Stimmung, die sich im Walzertanz der Eltern ausdrückt.

Max, der Mitbewohner von Lena in der WG, ist der harte Kerl, der Lena von der Beziehung zu Jonas abrät. Wo es geht, zeigt er dem Weichei Jonas seine Grenzen auf und "vergiftet" den Salat mit Nußteilchen, um bei Jonas eine allergische Reaktion zu provozieren, weil dieser gerade im Begriff war, mit Lena zu schlafen. Zwar funkt es beim ersten Treffen zwischen Lena und Jonas schon, doch eigentlich passen die beiden anscheinend gar nicht zueinander. Jonas fährt Auto, Lena fährt Rad; Jonas Vater ist reich, Lenas Vater arm; Lena eine couragierte Öko-Aktivistin, die sich überall einmischt; Jonas ein behütetes Muttersöhnchen, der allen Konflikten aus dem Weg geht. Weil Jonas aber den Konflikt mit den Eltern scheut, tischt er Lena eine Horrorstory über Lenas Eltern auf und verheimlicht den Beruf seines Vaters, was später für Lena als Grund dafür angegeben wird, daß sie Jonas nicht in ihre WG einziehen lassen möchte, und dies nachdem dieser sich gerade ein Stück von seinen Eltern abgenabelt hatte, freilich unter dem Versprechen täglich anzurufen und am Wochenende wieder heimzukommen. Am Ende bekommt Lena dann aber doch den Beweis, daß Jonas mehr als ein Weichei ist, weil er sich mutig, ohne Rücksicht auf eigene Verluste, gegen die Skins für Lena einsetzt. Seine Schlangenphobie ist aber noch lange nicht überwunden. Die gemeinsame Fahrt nach Italien, um dort Schäden an der Natur, die durch die Ölkatastrophe verursacht wurden, dauert nur solange, bis die Schlangen ihren Winterschlaf halten (ein Symbol dafür, daß das weitere Leben der beiden noch lange nicht ohne Konflikte sein wird, weil aus einem Weichei trotz *Härtetest* noch lange kein tough guy geworden ist).

Neben Max, der allerdings durch seinen Einsatz für die Öko-Bewegung durchaus sympathische Züge aufzuweisen hat, spielen die Skins die Hauptrolle der Bösewichter. Ohne Grund beschädigen sie Telefonzellen oder drangsalieren Radfahrer. Als Lena wieder einmal über das Dach ihres geliebten Kultwagens marschiert, reagieren sie brutal und wollen Lena vergewaltigen. Aber interne Konflikte und unkontrollierte Reaktionen geben Lena und Jonas am Ende noch die Chance, die prekäre Situation fast unbeschadet zu überstehen. Ob diese Verharmlosung der Skins allerdings sinnvoll ist, wage ich zu bezweifeln.

Formal scheint mir *Härtetest* durchaus geglückt. Aus der Perspektive der Hauptperson wird diese Geschichte erzählt. Dabei reflektiert der Autor im Off immer wieder das Geschehen und unterbricht so den normalen Handlungsablauf. Schon in den ersten Szenen des Films wird quasi im Zeitraffer der psychologische Hintergrund gelegt, als Jonas über seine Kinder- und Jugendzeit und seine vergeblichen Bemühungen um das andere Geschlecht berichtet. Andererseits werden rückblendenartig immer Szenen montiert, in denen die Probleme von Jonas rekapituliert werden. "Höhepunkt" dieser psychologischen Behandlung ist die schon oben erwähnte Szene, in der die beiden Freunde gleichsam als Verkörperung des Guten und des Bösen auf Jonas einreden, um ihn zum Handeln für die bedrängte Lena zu bewegen oder davon abzuhalten. Allerdings durchbricht Regisseur Rieke das übliche gutes Gewissen - schlechtes Gewissen - Modell, indem der Gute in der Realität auftaucht und Jonas einen Baseballschläger übergibt, damit dieser endlich eingreife. *Härtetest* hat zahlreiche komische Momente, die vor allem aus dem Zusammenstoß verschiedener sozialer Milieus resultieren oder auf absurden Situationen beruhen, in die Jonas immer wieder gerät. So muß Jonas z.B. den Skins helfen, das Autoradio aus dem von ihm geklauten PKW auszubauen, weil er den Wagen selbst für die Flucht vom Geninstitut benötigt.

Einsatz im Schulunterricht

Es ist nicht leicht, "Unterhaltungsfilm" bestimmten Themen oder Fächern im Rahmen der Lehrpläne zuzuordnen. Doch in pädagogischer Freiheit könnten Lehrer verschiedener Fächer diesen Film bei einigen Themen durchaus mit Gewinn einsetzen. (Meine Vorschläge beziehen sich auf die Lehrpläne des Gymnasiums in Baden-Württemberg; ich denke aber, daß die Lehrpläne in verschiedenen anderen Schultypen und Bundesländern durchaus vergleichbare Ansätze bieten).

Als "fächerverbindendes Thema" der 9. Klassen steht "Jugendkulturen" im Lehrplan. Unter den Hinweisen werden Inhalte wie Elemente des Lebensstils, Outfit, Jargon, Sinnfindung, Wertewandel, Erwachsenwerden usw. angegeben, die in *Härtetest* durchaus vorkommen. Im Gemeinschaftskundeunterricht der 10. Klassen steht das Thema "Der Einzelne in der Gesellschaft" im Mittelpunkt. Hier können durch den Film Themenbereiche wie "Die Bedeutung der Familie", "Das Verhältnis der Geschlechter", "Vermittlung von Werten und Normen" sowie "Gruppendruck und Selbstbestimmung" angesprochen und diskutiert werden. Unter den fächerübergreifenden Themen der 11. Klasse spielt die "Begründung ethischen Handelns" eine große Rolle. Dabei geht es um Werte und Normen und ihren Wandel bei der Stabilisierung sozialer Systeme.

Filmnachbereitung

Im Deutschunterricht stehen zwar vor allem literarische Werke auf dem Lehrplan, doch steht es dem Lehrer frei, auch andere Medien wie den Spielfilm einzubeziehen. Eine Filmanalyse, das Schreiben einer Filmkritik oder Analyse von existierenden Kritiken aus Filmzeitschriften wären sicherlich Aufgaben, die für die Schüler den normalen Schulalltag durchbrechen würden. In den anderen Fächern könnte man über folgende Themen diskutieren, aber immer ausgehend von den Figuren des Films:

- Weichei oder Macho?
- Mit 26 noch zu Hause wohnen? Abnabelung von den Eltern.
- Welche Werte spielen für die junge Generation heute eine Rolle? Welche vor allem für die Älteren?
- Komik im Film: Welche Szenen reizen aus welchem Grund zum Lachen?
- Werden hier bestimmte Probleme durch die komische Darstellung verharmlost (Skins)?